

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

152 (4.7.1900) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Expedition:**  
 Hotel und Baumstraße 6  
 nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
 Brief- u. Telegramm-Adressen:  
 „Badische Presse“, Karlsruhe.  
**Bezug:**  
 Im Verlage abgeholt  
 50 Pf. monatlich.  
 Frei ins Haus geliefert:  
 Vierteljährlich: M. 1.50.  
 Nachwärts durch die Post  
 bezogen ohne Zustellgebühr:  
 M. 1.50.  
 Frei ins Haus bei täglich  
 2maliger Zustellung M. 2.  
**Einzeln Nummern 5 Pf.**  
 Doppeln Nummern 10 Pf.  
**Anzeigen:**  
 Die Petitzeile 20 Pf.,  
 die Reflektirzeile 50 Pf.

Eigentum und Verlag von  
 F. Thiergarten.  
 Verantwortlich  
 für den politischen, unter-  
 haltenden und lokalen Theil  
 Albert Herzog,  
 für den Anzeigen-Teil  
 A. Rinderspacher,  
 Sammler in Karlsruhe.  
**Notationsdruck.**  
 Notariell begl. Anklage  
 vom 9. März 1900:  
**27,052 Expl.**  
 In Karlsruhe und Um-  
 gebung über  
**15 000**  
 Abonnenten.

Nr. 152. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Mittwoch den 4. Juli 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

## \* Die Rede des Kaisers an das Expeditionscorps für China.

Wir waren in der Lage, schon in unserem heutigen Mittagsblatt die Grundgedanken der Rede mitzutheilen, welche der Kaiser gestern in Wilhelmshaven an das zur Abfahrt nach China bestimmte Expeditionscorps gehalten. Inzwischen meldet der Telegraph den Wortlaut dieser Ansprache, den wir bei seiner Wichtigkeit darum hier gleichfalls folgen lassen. Der Kaiser wandte sich danach an das zur Parade aufgestellte Expeditionscorps mit nachstehenden Worten:

„Mitten in den tiefsten Frieden hinein, für mich leider nicht unerwartet, wurde die Brandfackel des Krieges geschleudert und ein Verbrechen, unerhört in seiner Frechheit, schauererregend durch seine Grausamkeit, hat meinen bewährten Vertreter getroffen und ihn dahingerafft. Die Gesandten der anderen Mächte schweben in Lebensgefahr; mit ihnen die Kameraden, die zu ihrem Schutze entsandt wurden. Vielleicht haben sie schon heute ihren letzten Kampf gekämpft. Die deutsche Fahne ist beleidigt und dem deutschen Reiche Hohn gesprochen worden. Das verlangt exemplarische Bestrafung und Rache.“

Die Verhältnisse haben sich mit einer furchtbaren Geschwindigkeit zu tiefem Ernst gestaltet und seitdem ist Euch unter die Waffen zur Mobilmachung berufen, noch ernster. Was ich hoffen konnte mit Hilfe der Marine-Infanterie wieder herzustellen, wird jetzt eine schwere Aufgabe, die nur durch den geschlossenen Truppenkörper aller civilisirten Staaten gelöst werden kann. Schon heute hat der Chef des Kreuzergeschwaders mich gebeten, die Entsendung einer Division in Erwägung zu ziehen.

Ihr werdet einem Feinde gegenüber stehen, der nicht minder todesmüthig ist wie Ihr. Von europäischen Offizieren ausgebildet, haben die Chinesen die europäischen Waffen gelehrt. Gott sei Dank haben Eure Kameraden von der Marineinfanterie und meiner Marine, wo sie mit ihnen zusammengekommen sind, den alten deutschen Wappenspruch bekräftigt und bewährt und mit Ruhm und Sieg sich verteidigt und ihre Aufgabe gelöst.

So sende Ich Euch nun hinaus, um das Unrecht zu rächen und Ich werde nicht eher ruhen, als bis die deutsche Fahne vereint mit denen der anderen Mächte siegreich über den chinesischen Gewässern weht und auf den Mauern von Peking aufgespannt, den Chinesen den Frieden bittet.

Ihr habt gute Kameradschaft zu halten mit allen Truppen, mit denen Ihr dort zusammenkommt, Russen, Engländer, Franzosen, wer es auch sei. Sie sechten Alle für die eine Sache, für die Civilisation. Wir denken auch noch an etwas Höheres, an unsere Religion und die Verteidigung und den Schutz unserer Brüder da draußen, welche zum Theil mit ihrem Leben für ihren Heiland eingetretten sind. Denkt auch an unsere

Waffen Ehre, denkt an diejenigen, die vor Euch gefochten haben und zieht hinaus mit dem alten brandenburgischen Fahnenpruch:

„Vertrau auf Gott, Dich tapfer wehr,  
 Darauß besteht Dein' ganze Ehr,  
 Denn wer's auf Gott herabthät wag't,  
 Wird nimmer aus der Welt gejagt.“

Die Fahnen, die hier über Euch wehen, kommen zum ersten Male in's Feuer. Daß Ihr mir dieselben rein und fleckenlos und ohne Makel zurückbringt, erwarte ich. Mein Dank, mein Interesse und meine Fürsorge werden Euch nicht fehlen und Euch nicht verlassen. Mit ihnen werde Ich Euch begleiten.“

## Badischer Landtag.

2. Kammer. Karlsruhe, 3. Juli.

108. Sitzung. Präsident Gönner eröffnete 1/10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Finanzminister Buchenberger und Regierungsrath Dr. Schönbauer.

Abg. Zehner erstattet Bericht über den Gesetzentwurf, die Einschätzung der Grundstücke und Gebäude zur Vermögenssteuer. Die Erste Kammer hat an dem Entwurf einige Änderungen vorgenommen, so vor Allem den Gedanken aus demselben genommen, als ob der Entwurf die Einführung einer Vermögenssteuer präjudizirte, wie dies in der Zweiten Kammer geschehen ist. Die Erste Kammer habe aus dem Gesetzentwurf Alles herausgenommen, was auf die Vermögenssteuer hinweise. Die Kommission der Zweiten Kammer habe diesen Vorschlag abgelehnt, da man der Meinung war, daß der Entwurf dieser Freiheit für die Zukunft lassen könne, wie auch die Kommission der weiteren Meinung war, daß die Zweite Kammer an dem Gedanken festhalte, daß die Konsequenz dieses Entwurfs die Vermögenssteuer sei. Der Entwurf wird in dieser Fassung debattirt angenommen.

Abg. Hug berichtet über den Gesetzentwurf, das Verfahren bei der Veranlagung zu den direkten Steuern betr. der in der Ersten Kammer gleichfalls einige Änderungen redaktioneller Natur erhalten habe. Die Kommission beantragt, diesen Änderungen zuzustimmen. Eine Minderheit der Kommission habe sich gegen die Änderung der Ersten Kammer ausgesprochen, die dahin geht, daß in Gemeinden über 4000 Einwohner das Amt eines Schatzungsratsmitglieders ein Ehrenamt sein soll ohne Gehaltsüberweisung.

Abg. Dreßbach wendet sich gegen den Gedanken, Schatzungsräte verschiedener Klassen zu schaffen, er bitte deshalb, an den Beschlüssen der Zweiten Kammer festzuhalten.

Abg. Fießer tritt diesen Ausführungen bei, während der Berichterstatter erwidert, den Beschlüssen der Ersten Kammer beizutreten.

Der letztgenannte Antrag wird mit allen gegen 10 Stimmen angenommen, also der Beschluß der Zweiten Kammer in Bezug auf den Schatzungsrat aufrecht erhalten.

Abg. Feindrich berichtet über die Bitte der Zentralkommission der Bauarbeiter Baden um Abstellung der Mißstände im Badischen Baugewerbe. Die Petenten glauben feststellen zu sollen, daß auf dem Gebiete des geschäftlichen Bauarbeiter-Schutzes schwere Mißstände vorgehanden seien. Sie verlangen eine Erweiterung der geschäftlichen Bestimmungen sowie eine bessere Sicherung ihres Lohnes. Vor Allem sei die Kontrolle eine mangelhafte und wünschen die Petenten Bestellung von Kontrollleuten, welche von der Bauarbeiter-Schaft zu wählen und vom Staate als Organe der Baupolizei anzuerkennen und zu besolden wären. Auf sanitärem Gebiete verlangen die Petenten Errichtung von Waschlütten von mindestens 200 Meter lichter Höhe, Errichtung von Aborten bei allen Bau und Umbau, Verbot der Setzung von Koaksöfen, Rothfeuer und Rothlöthigen gegen schädliche Zugluft und ausweichende Sani-

läre Einrichtungen für vorkommende Unglücksfälle auf allen Baustellen. Die Kommission vertritt die Ansicht, daß eine Lücke in der Gesetzgebung nach der Richtung bestehe, daß es an und für sich für das ganze Land an geltenden geschäftlichen Bestimmungen über den Schutz der Bauarbeiter fehle. Nicht zu leugnen sei, daß manche Unfälle auch auf den Leichtsinne der Arbeiter und den Alkohol zurückzuführen seien, wobei man allerdings nicht verkennen dürfe, daß die Patiere in sehr vielen Fällen im Einvernehmen mit Wirthen stögen und die Arbeiter geradezu zum Trinken anhalten. Auch sollten die Löhne nicht in den Wirthslokalen ausgezahlt werden, wie es auch unzulässig sein sollte, den Arbeitern Vorküsse in Gestalt von Biermarken zu gewähren. Hier müsse allerdings der Arbeiter selbst Abhilfe schaffen. Der Antrag der Kommission geht auf eine stehende Ueberweisung.

Abg. Dieß (deutsche Volksp.) tritt für die Petition ein, wobei er allerdings betonen muß, daß in Karlsruhe diese Bestimmungen, die gewünscht werden, existiren. Die Baukontrolle sei eine strenge in Karlsruhe, sie umfasse nicht nur die Bauten, sondern auch die Unfallvorschriften. Wenn die Zahl der Unfälle eine große ist, so komme das daher, daß jeder kleine Unfall angemeldet werde. Die Sache mit den Patieren sei aber nicht so schlimm. Die Regierung möchte die in Karlsruhe Bauordnung im Lande durchzuführen, dann würde viel gebessert werden.

Abg. Kirchenbauer nimmt die Arbeiter in Schutz gegen die übertriebenen Beschwerden der Petenten; wenn es auch gewiß Unternehmern gebe, die auf dem Gebiete der Unfallvorschriften etwas nachlässig sind. Man dürfe aber auch nicht vergessen, daß trotz der strengsten Kontrollen Unfälle vorkommen. Besonders bei dem Aufschlagen und Ab-schlagen der Gerüste. In Karlsruhe genügen die Vorschriften und auch die Kontrolle und er könne auch nur wünschen, daß diese Vorschriften für das ganze Land gemacht würden; bestreiten müsse er, daß die Mißstände in Baden größere seien, wie anderswo, oder daß bei uns weniger geschehe. Eine empfehlende Ueberweisung sei aber nicht notwendig, denn so schlimm seien die Verhältnisse nicht, er werde deshalb dem Antrage nicht zustimmen.

Abg. Dreßbach betont, daß die Petition nicht die wohlthätigsten Unternehmern habe treffen wollen, vielmehr jene, die in leichtsinniger Weise ihre Bauten ausführen. Gerade in den Spekulationsbauten finde man die meisten Unfälle, deshalb müsse man alles aufbieten, um eine Besserung herbeizuführen. Die Hauptsache sei aber die Kontrolle, denn die Vorschriften genügen wohl, aber die Kontrolle fehle, als diese Vorschriften auch durchgeführt worden sind. Dabei erkenne er auch nicht, daß manche Arbeiter selbst schuld sind an den Unfällen, wobei auch eine gewisse Gleichgültigkeit auf die Schuld der Unternehmer zurückzuführen sei. Er möchte die Regierung bitten, namentlich der Kontrolle ein waches fames Auge zu schenken.

Abg. Widenz wird dem Kommissionsantrage zustimmen; wenn auch in der Petition vielleicht manches übertrieben, so sollte in den Unfallverhütungsvorschriften doch etwas mehr als bisher gesehen. Hier könne im Wege der Verordnung schon Manches geschehen. Was die Kontrolle betreffe, so werde die Polizei doch immer zur Ueberwachung herangezogen werden müssen, aber auch die Kommissionsvorschriften seien hier beachtenswerth.

Abg. Feindrich bringt den Gerüsteinwurf an dem großen fiskalischen Bau am Hardtwald zur Sprache und betont, daß das Gerüst nicht den Vorschriften entsprechen habe, wie auch Sachverständige erklärt, daß sie auf dieses Gerüst nicht gegangen seien. Die Ständer seien nicht genügend in die Erde eingerammt u. s. w. Am gleichen Abend seien an verschiedenen Bauten die notwendigen Verhütungsvorschriften nachgeholt worden.

Abg. Kirchenbauer befragt die Einführungs des Beschäftigungsnachweises für das Baugewerbe. Ueber den Gerüsteinwurf könne er nichts sagen, da er denselben nicht gesehen; hier scheine aber eine force majeure vorzuliegen, und da sei der Unternehmer machlos.

Der Regierungskommissar erklärt, daß die Regierung beabsichtige, eine Revision der Landesbauordnung vorzunehmen, wobei die Fragen berück-sichtigt würden, ob weitere Verhütungsvorschriften zu erlassen und die

## Die Brandkatastrophe im Hafen von New-York.

Das entsetzliche Unglück, welches am letzten Samstag im New-Yorker Hafen stattfand, und Dods des Bremer Lloyd und zahllose Menschenleben vernichtete, legt sich schwer auf Aller Gemüth. Nach einer Meldung der „Daily Express“ aus New-York waren die Schiffe voll von Arbeitern, welche Kohlen und Ladung hineinschafften, reinigten und anstreichten. Es war außerordentlich heiß und alles war dem Feuer günstig. Am frühen Nachmittag explodirte ein gläserner Ballon voll Säure, der mitten zwischen Haufen von Baumwollbällen und anderen Waaren stand. Die brennende Flüssigkeit verbreitete sich und das trockene Holz der Docks fing Feuer wie Zunder. Ehe die Leute auf den Docks und den Schiffen alarmirt werden konnten, sprangen die Flammen von Dock zu Dock und schnitten jeden Ausweg ab. Fast im Augenblick waren die Piers-Gebäude vom Feuer bedeckt und das Feuer sprang über auf die Schiffe. Die Leute, deren Rückweg abgeschnitten war, liefen auf die Piersenden zu und stürzten sich in den Docks. Duzende, welche dies nicht konnten, wurden vom Rauch überwältigt. Das Feuer bedeckte die oberen Decks der Schiffe so schnell, daß Besucher und Arbeiter schon ihren Ausweg abge-so schnell, daß Besucher und Arbeiter schon ihren Ausweg abge-schnitten fanden, als sie die Flammen entdeckten. Manche Männer arbeiteten noch im Schiffsraume weiter, ohne vom Brande oben etwas zu wissen.

Die Feuerwehr war schnell zur Stelle, konnte aber wenig thun. Eine Feuerwehrr-Station war nur 400 Fuß von den Docks entfernt, aber die Flammen rückten so schnell heran, daß, als die Dampftrüge ankam, ihr Führer von der Hitze geblendet vom Sitze fiel, während die Pferde durchgingen, in die Flammen liefen und verbrannten. Der Lärm war fürchterlich, die Schreie der umkommenden Menschen, die Schreie der Pferde, das laute Geräusch der Flammen, die Explosion der Whisky-Fässer und der Säure-Ballons, das Fallen der Balken und das Tönen der Pfeifen der großen schwimmenden Dampftrüge, die von New-York kamen, verursachte einen Lärm, der weit bis Manhattan gehört wurde. So

schnell sprangen die Menschen in's Wasser, daß es ausfiel, wie ein Seebad. Kleine Dampfer und andere Fahrzeuge eilten herbei, kamen so nahe heran wie es die Sicherheit gestattete und retteten Hunderte, aber ringsum ertranken Männer, Frauen und Kinder. Besucher und Arbeiter auf den Schiffen konnte man, während der Rauch sich hob, beim vergeblichen Versuche, an das Geländer zu kommen und über Bord zu springen, niederfallen sehen.

Die Beamten des Lloyd versuchten zunächst, die Schiffe in den Fluß hinaus zu ziehen, wo die Dampftrüge ihre gewaltigen Wasserströme frei über sie ergießen konnten. Zunächst für 2000 Dollar geharterter Schlepddampfer brachten den Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ in Sicherheit. Wie dem „Daily Telegraph“ aus New-York berichtet wird, sprangen drei Personen vom „Kaiser Wilhelm“, als die Schlepddampfer an denselben befestigt wurden, über Bord, allein sie wurden wieder aufgefischt. Die eisernen Tauen hielten den „Kaiser Wilhelm“ noch fest am Pier und sie waren so heiß geworden, daß die Matrosen sie nicht hantiren konnten. Sie mußten mit Netzen durchgehakt werden. Der große Dampfer brönnte 30 Fuß über der Wasserlinie, aber der Brand wurde gelöscht während man ihn hinausschleppte. Dem „Express“ zufolge rissen sich die „Saale“ und „Bremen“ als sie völlig brennend hinausgeschleppt wurden, mitten im Strome los und trieben zur New-Yorker Seite hinüber, wo sie verschiedene Piers angündeten. Durch übermenschliche Anstrengungen brachten die Feuerwehrrboote sie wieder in den Strom hinaus und setzten sie auf der New Jersey Seite auf den Strand.

Auf der „Saale“ schoben verschiedene Mütter ihre Kinder durch die Lutten und ließen sie in das Wasser fallen. Bei Nacht war die Szene fürchterlich. Die „Saale“ und „Bremen“ brannten mitten im Flusse und Duzende von Booten die in den Docks gewesen waren, loderten hell. Im Lichte der Flammen konnte man sehen wie die unglücklichen Ueberlebenden in den Schiffen an den Lutten nach Luft rangen. Feuerwehrrboote konnten deutlich ihre Hilfe-rufe vernehmen, aber wenn diese auch im Stande gewesen wären, an

die Seite der Schiffe heranzukommen, so hätten sie doch nicht durch die Stahlplatten durchbrechen können. Der vierte Offizier Hans Knießel vom Hamburger Dampfer „Phönix“ lag im Rettungsboot an eine andere Luke, wo eine Frau ihm zurief, um Gotteswillen mit einer Kugel ihrem Leben ein Ende zu machen. Knießel nahm eine Art und versuchte, die Portlücke größer zu machen, konnte in dessen gegen die festen Wanden des Schiffes nichts ausrichten, währenddessen die Frau immerfort in jämmerlicher Weise um ihren Tod bat. Die Flammenquälten seien zu groß. Böhnich fiel sie zurück und wurde nicht mehr gesehen. Die meisten Besucher waren auf der „Bremen“, aber viele waren auch auf anderen Schiffen. 1500 Mann arbeiteten auf den vier Docks und den Dampfern. Alle, welche im Schiffsraume arbeiteten, wurden dort eingeschlossen, ehe sie die Gefahr gewahrt wurden. Sie wurden allmählich erstickt oder kamen durch Hitze um. Die Schiffe wurden glühend heiße Ofen. Mehrere hundert Leute wurden verletzt und Duzende von Feuerwehrr-leuten vom Rauch überwältigt.

Die Hospitäler arbeiteten die ganze Nacht, um den endlosen Strom von Patienten zu behandeln. Erst Sonntag Mittag bekam man das Feuer auf den Schiffen unter Kontrolle. Die Feuerwehrrboote zogen sie auf seichte Stellen, wo man sie bei der Ebbe erreichen kann. Viele Leichen sieht man jetzt auf den Verdeden. Der Norddeutsche Lloyd übernimmt die Beerdigung der geborgenen Leichen. Der Fluß ist voll von Wrackstücken und Trümmern von den Docks, den Schiffen und Booten. Spät am Sonntag Nachmittag wurden 50 Leichen von den oberen Verdeck der „Saale“ entfernt. Alle waren auf den Eisenplatten geröstet und verrostet, viele Leichen in den unteren Verdeck sind bis zu Asche verbrannt.

Die New-Yorker Blätter gehen sehr auseinander bezüglich der Verlustliste. Die „Staatszeitung“ sagt, 360 Personen seien umgekommen, die „Times“ spricht von ebensoviel, während der „Herald“ die Zahl 320 und die „Tribune“ über 300 angibt. Andere Blätter sind näher an 400 als an 300. Unzweifelhaft ist, daß viele Menschen verloren sind, von denen man nie etwas erfahren wird.

Kontrolle zu erweitern sei. Ob eine generelle Regelung geboten, werde zu prüfen sein und ob die Baukontrolle einer neuen Organisation zu unterziehen sei.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. G. H. A. L. E. R. ber der Regierung den Schutz der Organisation empfiehlt und Abg. G. I. E. S. E. R., welcher eine Ausdehnung der Baukontrolle befürwortet auch im Interesse der Bauunternehmer, bemerkt:

Ministerdirektor G. E. H. I., daß die Regierung heute wie schon vor 2 Jahren den Anträgen sympathisch gegenüberstehe, doch heute wie damals müsse man die Bemerkung zurückweisen, als ob bei uns die Unfälle in größerer Zahl vorkämen, als wie in Norddeutschland.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters F. E. N. D. I. C. H. wird dem Kommissionsantrag zugestimmt.

Abg. R. A. M. E. R. berichtet sodann über die Petition des badischen Gastwirtsverbandes, um Aufhebung der Transferrücklage, die geeignet sei, den kleinen Wirt erheblich zu belasten, ohne daß er die Schuld daran tragen, denn von ihm hänge es nicht ab, auf eine andere Wirtschaft überzutreten zu müssen.

Abg. G. E. I. S. E. R. vertritt die Ausführungen der Petenten und weist besonders darauf hin, daß die Hälfte der Wirtschaften den Brauereien gehören, so daß ein hartes Abhängigkeitsverhältnis entstanden sei.

Es wird der Kommissionsantrag sodann angenommen.

Abg. H. O. F. M. A. N. N. berichtet über die Bitte der Flaschenbierhändler Freiburgs, die Erteilung der Konzession zum Betrieb eines Flaschenbiergeschäfts sowie über die Petition des Pforzheimer Wirtvereins, welche ähnliche Zwecke verfolgt und über die Bitte des badischen Gastwirtsverbandes, um Maßnahmen gegen den immer mehr überhand nehmenden Flaschenbierhandel.

Abg. O. P. I. S. T. I. U. S. befürwortet die Kommissionsanträge, die nach kurzen Bemerkungen des Regierungsdirektors angenommen werden.

Nächste Sitzung: Mittwoch 9 Uhr. Tagesordnung: Keine Besize.

Badische Chronik.

\* Mannheim, 3. Juli. Beim Baden ertrunken ist gestern Abend 8 Uhr der hier selbst wohnhafte ledige Cigarrenmacher Karl Sturm aus Reilingen.

\* Pforzheim, 2. Juli. Auf dem letzten Sonntag hier abgehaltenen Handwerkerfest hat, wie uns mitgeteilt wird, nicht Herr Kling, sondern Herr Friedrich Wint-Kuppenheim über die Vorgesift referiert.

\* Freiburg i. B., 2. Juli. An Stelle des verstorbenen Stadtraths J. G. A. C. H. und des freiwillig zurückgetretenen Stadtraths Pfeiffers wurden heute nach getroffenem Uebereinkommen zwischen Liberalen und Centrum Verlagsbuchhändler Herber (Centrum) und Hutfabrikant Glodner (Liberal) zu Stadträthen gewählt.

\* Lenzkirch, 2. Juli. Eine für die zahlreichen Arbeiter der hiesigen Uhrenfabrik recht dankenswerthe Einrichtung tritt mit dem heutigen Tage in Kraft, nämlich die Einführung der 10stündigen Arbeitszeit, statt bisher 12 Stunden, bei 2 halbstündigen Pausen.

Aus den Nachbarländern.

\* Friedrichshafen, 3. Juli. Das Luftschiff des Grafen Zeppelin hat gestern tadellos funktioniert.

da bei der Polizei Meldungen von Angehörigen zahlreicher Vermöglicher eingehen. Von allen Leiden sind nur vier identifiziert, darunter diejenige des Kapitäns Mierow von der „Saale“, der auf seinem Schiffe den Helidentod fand, indem er die Rettung desselben versuchte.

Der Hamburger Dampfer „Phoenicia“ und seine heldenmüthigen Mannschaften reiterten über 90 Menschen, allen voran der Kapitän Fröhlich. Alle Rettungsboote waren die ganze Nacht in Thätigkeit.

Der Kapitän Engelbarth vom „Kaiser-Wilhelm der Große“ überfandte den Wäldern ein Schreiben, in dem er der Mannschaft für die aufopfernde Thätigkeit während des Feuers dankt.

(Telegramm.)

hd New-York, 3. Juli. Auf einem 25 Quadratfuß messenden Raume zwischen dem Loggbood sind 45 Ertrunkene aufgefunden worden.

Wirkung war sehr groß, die Stabilität vorzüglich, ebenso die Steuerfähigkeit. Während des ersten Theils der Fahrt gehörte das Schiff völlig dem Steuer und den Schrauben, sodas es gehen und mit dem Wind bequem gefahren werden konnte.

Aus der Residenz.

\* Karlsruhe, 3. Juli. S. Gr. Hof. Prinz Max reiste heute Nachmittag 2.18 Uhr nach Baden-Baden.

\* Gesangswettbewerb. Bei dem am 1. Juli in Dillstein stattgefundenen Gesangswettbewerb errang sich der hiesige Arbeiterbildungs-Verein in der Abtheilung Stadtvereine unter 40 Sängern einen 1. Preis (goldene Medaille nebst Diplom).

Gerichtszeitung.

\* Karlsruhe, 3. Juli. (Schwurgericht.) 1. Meineid. Die Sitzungen des Schwurgerichts für das dritte Quartal 1900 nahmen heute Vormittag 9 Uhr unter dem Vorsitze des Landgerichtsraths G. E. S. S. H. E. I. M. ihren Anfang.

Es wurde darauf in die Verhandlung des ersten Falles eingetreten. Vor den Geschworenen erschien die 22 Jahre alte Näherin Luise B. A. B. E. R. aus Waghingen unter der Anklage des Meineids. Sie wurde beschuldigt, daß sie am 31. März in der Straffache gegen Johann Rauch aus Basel wegen Kuppelerei den vor ihrer Vernehmung als Zeugin vor dem Amtsgericht Karlsruhe geleisteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugnis verlegt hat.

Die Angeklagte hat eine trübe Vergangenheit hinter sich und ist im Gegentheil zu ihren eidlichen Aussagen schon wiederholt wegen Unzucht und Landfriederei in der Schweiz und in Baden verurtheilt.

Man kann sich nicht erklären, was die Angeklagte bestimmt hat, sich in dieser unangenehme Situation zu bringen. Sie scheint wohl die Wacht gegeben zu haben, sich möglichst unschuldig hinzustellen, in der Hoffnung, dadurch dem Rauch zu nützen.

Die Angeklagte wurde von den Geschworenen im Sinne der erhobenen Anklage schuldig gesprochen und darauf hin vom Schwurgerichtshof unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

\* Berlin, 2. Juli. Dem Abg. Noeren ist vom Papst das Mikretreuz zum St. Gregorius-Orden verliehen worden zur Anerkennung seiner unentwegten Treue gegen den römischen Stuhl und seiner herorragenden Verdienste um die katholische Sache.

\* Karlsruhe, 3. Juli. Prinz Ruprecht von Bayern taufte heute in Gegenwart des Kaiserpaars das glücklich vom Stapel gelassene Linienenschiff C auf den Namen „Wittelsbach“.

\* Necklinghausen, 3. Juli. Gestern Abend 8 Uhr ging eine Winde in der hiesigen Gegend nieder, welche große Schäden anrichtete. Zahlreiche Personen wurden verletzt, eine derselben ist gestorben.

\* London, 3. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Langer vom 2. Juli: In Fez herrsche infolge des Vorgehens Frankreichs in Tuat große Erregung.

England und Transvaal.

\* Kapstadt, 2. Juli. Reuter-Meldung. General Hunte überschritt den Baal. Man erwartet, daß derselbe heute in Frankfort eintrifft und daselbst Macdonalds Brigade von Geibron her zu ihm trifft.

Die Vorgänge in China.

Wie bekanntlich die Lage in Peking ist, ergibt die Depesche des Herrn v. Bergen, das erste Lebenszeichen, das uns in zuverlässiger Form aus Peking selbst zugeht und die leider bereits acht Tage alt ist.

\* Wilhelmshaven, 3. Juli. Die Abreise des Kaisers nach Norwegen wurde angehts der letzten Meldungen aus China aufgeschoben.

hd Berlin, 3. Juli. In hiesigen militärischen Kreisen wird dem „Lok.-Anz.“ zufolge nunmehr mit der Möglichkeit gerechnet, daß sehr bald weitere Truppen-Masszüge nach den chinesischen Gewässern angeordnet werden.

hd Berlin, 3. Juli. Die auf Befehl des Kaisers mit größter Eile zu mobilisierende erste Division des ersten Schwabers besteht aus den Linien Schiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Wörth“, „Weissenburg“ und dem kleinen Kreuzer „Gela“.

\* London, 3. Juli. Drahtungen aus Tsingtau melden einen ersten Angriff auf deutsche Eisenbahningenieur in der Nachbarschaft von Kuumi.

\* Petersburg, 3. Juli. Meldung der Russ. Tel.-Ag. Nachrichten zufolge, die dem Generalstab zugehen, zerbröckelten die bei Taku zerstreuten Truppen der Russen in die Bahnlinie Port-Wrthur-Mugden.

\* London, 3. Juli. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Ueberzeugung, daß die Bizetnige in China und chinesischen Gesandten in Europa die bebrängte Lage der Gesandten in Peking längt gekannt, aber die Kabinette der Mächte abkühlig gelächelt haben.

\* Dresden, 3. Juli. Die Kirchengemeinde fällt in unserer Gegend sehr reichlich aus, so daß die Zufuhren bei den Dienstag und Samstag stattfindenden Märkten jeweils große sind.

\* Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg vom 3. Juli 1900. Eine Depression mit niedrigsten Barometerständen über der südlichen Nordsee erstreckt sich heute von Lapland bis Centraleuropa.

\* Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Zeit, Barom. in mm, Therm. in C., Rel. Feucht. in Proz., Windgeschw. in m/sec, Wind, Wetter. Rows for 2. Nachts 9 U., 3. Morgs. 7 U., 3. Mittags 2 U.

Höchste Temperatur am 2. Juli 32.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 18.4. Niederschlagsmenge am 2. Juli 2.8 mm.

\* Breden, 3. Juli. Die Kirchengemeinde fällt in unserer Gegend sehr reichlich aus, so daß die Zufuhren bei den Dienstag und Samstag stattfindenden Märkten jeweils große sind.

\* London, 3. Juli. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Ueberzeugung, daß die Bizetnige in China und chinesischen Gesandten in Europa die bebrängte Lage der Gesandten in Peking längt gekannt, aber die Kabinette der Mächte abkühlig gelächelt haben.

\* Petersburg, 3. Juli. Meldung der Russ. Tel.-Ag. Nachrichten zufolge, die dem Generalstab zugehen, zerbröckelten die bei Taku zerstreuten Truppen der Russen in die Bahnlinie Port-Wrthur-Mugden.

\* Dresden, 3. Juli. Die Kirchengemeinde fällt in unserer Gegend sehr reichlich aus, so daß die Zufuhren bei den Dienstag und Samstag stattfindenden Märkten jeweils große sind.

\* Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg vom 3. Juli 1900. Eine Depression mit niedrigsten Barometerständen über der südlichen Nordsee erstreckt sich heute von Lapland bis Centraleuropa.

Table with 7 columns: Zeit, Barom. in mm, Therm. in C., Rel. Feucht. in Proz., Windgeschw. in m/sec, Wind, Wetter. Rows for 2. Nachts 9 U., 3. Morgs. 7 U., 3. Mittags 2 U.

Höchste Temperatur am 2. Juli 32.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 18.4. Niederschlagsmenge am 2. Juli 2.8 mm.

\* Breden, 3. Juli. Die Kirchengemeinde fällt in unserer Gegend sehr reichlich aus, so daß die Zufuhren bei den Dienstag und Samstag stattfindenden Märkten jeweils große sind.

\* London, 3. Juli. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Ueberzeugung, daß die Bizetnige in China und chinesischen Gesandten in Europa die bebrängte Lage der Gesandten in Peking längt gekannt, aber die Kabinette der Mächte abkühlig gelächelt haben.

\* Petersburg, 3. Juli. Meldung der Russ. Tel.-Ag. Nachrichten zufolge, die dem Generalstab zugehen, zerbröckelten die bei Taku zerstreuten Truppen der Russen in die Bahnlinie Port-Wrthur-Mugden.

\* Dresden, 3. Juli. Die Kirchengemeinde fällt in unserer Gegend sehr reichlich aus, so daß die Zufuhren bei den Dienstag und Samstag stattfindenden Märkten jeweils große sind.

\* Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg vom 3. Juli 1900. Eine Depression mit niedrigsten Barometerständen über der südlichen Nordsee erstreckt sich heute von Lapland bis Centraleuropa.

Table with 7 columns: Zeit, Barom. in mm, Therm. in C., Rel. Feucht. in Proz., Windgeschw. in m/sec, Wind, Wetter. Rows for 2. Nachts 9 U., 3. Morgs. 7 U., 3. Mittags 2 U.

Höchste Temperatur am 2. Juli 32.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 18.4. Niederschlagsmenge am 2. Juli 2.8 mm.

\* Breden, 3. Juli. Die Kirchengemeinde fällt in unserer Gegend sehr reichlich aus, so daß die Zufuhren bei den Dienstag und Samstag stattfindenden Märkten jeweils große sind.

\* London, 3. Juli. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Ueberzeugung, daß die Bizetnige in China und chinesischen Gesandten in Europa die bebrängte Lage der Gesandten in Peking längt gekannt, aber die Kabinette der Mächte abkühlig gelächelt haben.

\* Petersburg, 3. Juli. Meldung der Russ. Tel.-Ag. Nachrichten zufolge, die dem Generalstab zugehen, zerbröckelten die bei Taku zerstreuten Truppen der Russen in die Bahnlinie Port-Wrthur-Mugden.

\* Dresden, 3. Juli. Die Kirchengemeinde fällt in unserer Gegend sehr reichlich aus, so daß die Zufuhren bei den Dienstag und Samstag stattfindenden Märkten jeweils große sind.

Bekanntmachung.

Aus dem Jahresberichts der Ban- n... Eduard... Stiftung für das Jahr 1900...

Der Stadtrat. Siegstr. 13702.2.1

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis... Fr. Wilh. Schneider, Herrenkleidermacher...

Bekanntmachung.

An der hiesigen Volksschule ist die Stelle einer Kantarbeiterin...

Bekanntmachung.

Der Stadtrat. Siegstr. 18786

Verkauf von Nadelholz.

Aus den murgschifferschaftlichen Waldbeständen...

Mottenfeind

Schützt Pelzwerk, Kleider etc. am Schimmeln...

General-Agenten

welcher gewillt und imstande ist, das seit vielen Jahren bestehende...

Directions-Inspector

gegen hohes, festes Einkommen für Platz und Reise.

Vorhänge

weiß und creme, schmal und breit...

DIVAN

neuer, sehr schöner, für nur 88 Mk. zu verkaufen.

In meiner Filiale Schlossplatz 20 sind in großer Auswahl vorrätig: Waschstoffe in billigen Preislagen. S. Model.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung...

Fr. Wilh. Schneider, Herrenkleidermacher

Montag Abend nach kurzem, aber schwerem Leiden...

Ellisabeth Schneider

Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. Juli...

Neue Kartoffeln

gut kochend, per Pfund 9 Pfg., 5 Pfund 42 Pfg.

Emil Bucherer

21 Jähringerstraße 21.

Kirschenwasser

Schwarzwürder, garantiert echt, hat noch einige 100 Ltr.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches...

Mottenfeind

Schützt Pelzwerk, Kleider etc. am Schimmeln...

General-Agenten

welcher gewillt und imstande ist, das seit vielen Jahren bestehende...

Directions-Inspector

gegen hohes, festes Einkommen für Platz und Reise.

Vorhänge

weiß und creme, schmal und breit...

DIVAN

neuer, sehr schöner, für nur 88 Mk. zu verkaufen.

Zum Prinz Carl, Vertreter

für hiesigen Platz und event. Umgegend (Provision) von Fabrik...

Homöopathische Central-Apotheke

Dr. Richard Mauch, Göppingen i. W. Rein homöopathisches Institut.

Hohenlohe'sches HA FER-MEHL. Beste Kinder-Nahrung. Ärztlich empfohlen.

Trinkt Medicin-Bitter.

Das Urtheil der Herren Ärzte ist allgemein maßgebend...

Atteste.

Der von dem Herrn Schützendorfer in Köln bereite feinste Medicin-Bitter...

Dirigent-Gesuch.

Von einem kleineren Gesangsverein wird sofort ein tüchtiger Dirigent...

Zugelaufen

junger schottischer Schäferhund, Farbe gelb und weiß.

Für Schneidermeister.

Ein tüchtiger Hosenmacher sucht dauernde Beschäftigung...

Für Bäcker.

Ein neues Haus in einer Fabrikstadt bei Karlsruhe...

Ein Kameeltaschen-Divan

solche eine lackirte Bettlade, Koffert, Matrassen...

Ein Firmenschild

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Herrentr. 6, 1. St.

Billig zu verkaufen

2 Bettladen, Koffert, Matrassen. Zu erfr. in der Wirtschaft...

Stellung

dauernde, gut bezahlte, findet ein gut empfohlener...

Kaufmann

mit gefälligen Umgangsformen auf einem hiesigen...

Werkführer

welcher im Treppenanbau sehr bewandert ist...

Ein tüchtiger Koch

findet Jahresstelle. Näheres d. Urban Schmitt...

Bretten

4-6 tüchtige Schlosser können sofort eintreten.

Junger Mann

für dauernde Beschäftigung gesucht. Schützenstraße 59.

Beiköchin

gesucht. Eine tüchtige, fleißige Beiköchin...

Wetterer, alleinstehender Herr

findet bei gebildeter, heiterer Familie angenehme Pension...

Gesucht.

Ein tüchtiges, gelehrtes Bäckerfräulein...

sofort

Ein tüchtiges Mädchen für sofort gesucht. Näheres...

Küchenmädchen

bei hohem Lohn sofort gesucht. Näheres...

Lehrling gesucht.

Ein kräftiger ordentlicher Junge, der Lust hat...

Zuverlässiger Heizer

der schon in großen Betrieben thätig war...

Schöner Laden

für Feisere, Bäcker, Conditoren etc. sofort billig...

Waldstraße 45

nächst der Kaiserstr. ist der 2. und 3. Stock...

Eine Wohnung

von je 2 Zimmern sowie 1 Werkstatt...

Schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen

mit und ohne Bad und sämtlichem Zubehör...

Wohnung

im 2. u. 4. Stock, bestehend aus 2 Zimmern...

Beamtin oder Kaufmann

findet bei gebildeter Familie schönes Zimmer...

Zimmer

an der Straße gelegen, ist an einen Herrn...

Zimmer

an einen tüchtigen Arbeiter zu vermieten.

**Vor**  
Einkauf von Betten und Polstermöbeln  
verfüme Niemand, unser staunend grosses Lager  
zu befechtigen.  
40 Stück fertige Divans und Wohnzimmer-Sophas,  
in allen Preislagen, größte Auswahl in Bettstellen, Schränken  
und Giffonnières, Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegeln,  
ganze Aussteuer, sowie einzelne Zimmereinrichtungen unter  
Garantie für solide Arbeit.  
Ganze Aussteuer werden besonders berücksichtigt.  
**Gebr. Klein, Durlacherstr. 97/99.**

**Villa Grafenau i. d. Schönau**  
bei Berchtesgaden.  
Schöne laudl. Lage. — Bad im Hause. — Lawn-Tennis.  
Tagespreis 5 Mark. B8983.6.3  
Geöffnet vom 1. Juli bis 1. Oktober.  
Kust. Fr. L. Baer, Seminarstraße 4, Karlsruhe.

**Bad Sulzburg**  
Endstation der Nebenbahn  
Krozingen—Staufen—Sulzburg.  
Bad-, Luft- und Kneipenkur,  
vollständig neu renoviert  
1500 Fuß über dem Meer. Herrlich gelegen  
inmitten prächtiger Tannenwäldchen.  
Berühmte Thermalquelle für rheumatische  
und Nervenleiden.  
Eigene Jagd- und Forellenzucht. — Prospekte gratis. — Schöner  
Lawn-Tennis-Platz. Billige Pensionspreise.  
1920/10.3

**Bad Liebenzell** (Wirtshg. Schwarzwald).  
(Bahnhstation der Linie Pforzheim—Sulz.)  
**„Gasthof und Pension zum Hirsch“**  
Ruhige, gesunde Lage, in nächster Nähe des Waldes und der  
romantischen Burgruine. Freundliche Fremdenzimmer. Aesthetisch.  
Große Veranda u. Saal mit herrl. Aussicht. Beste, aufmerksame  
Verpflegung bei mäßigen Preisen. — Es empfiehlt sich höchlichst der  
Besuch.  
3015a.4.3  
Telef. Nr. 4. **Carl Kuhnle** (früher Langjahr. Küchenchef).

Der beste und in An-  
sicht seiner eleganten  
und soliden Ausführung  
auch der billigste  
**Gas-  
Badeofen**  
ist unübertroffen der  
**Junkers'sche  
Schnell-  
Wassererhitzer.**  
Wer mit der Absicht  
umgeht, sich einen Gas-  
badeofen anzuschaffen,  
lasse sich zuerst un-  
bedingt den Junkers'schen  
erklären bei  
**F. Maeyer,  
Raiserstraße 166,**  
wofelbst solche zum Be-  
trieb fertig montiert sind!

**Praktisch  
Dauerhaft  
Elegant  
Billige  
Installation**

**Professor  
Junkers**  
D. R. P.  
**Gas-  
Badeofen.**

**Pa. Calcium-Carbid**  
zur sofortigen Lieferung, garantiert beste Waare, liefert zum Preise von  
**21.30** — per 100 Kilo (freibleibend inclusive Emballage) ab Fabrik, Heilbronn.  
**Gesellschaft für Heiz- u. Beleuchtungswesen G. m. b. H.**  
Heilbronn (Acetylenwerke). 2497a.10.8

Billigste und gute Bezugsquelle für:  
**Mannheimer Portland-Cement für alle  
Quantitäten,  
Cementröhren eigener Fabrikation,  
Sackfall von Firma Pasquay,  
Wand- und Fußbodenplättchen aller Art,  
Dachpappen, Carbolinum, Theer,  
Aphrodisin als bester Anstrich für Cementverputz,  
Terrazzowassersteine, Kaminkränze,  
Mauerdedel in Cement zc.**  
ist  
**Carl Bode & Co., G. m. b. H.**  
Lager: Schotterstraße und Grenzstraße 32.  
Telephon Nr. 802. 10708\*

**Tapeten**  
in reichhaltiger Auswahl. Spezialität. Preisliste 20—30 Pfennig.  
**Georg Bilger, Tapetenlager,**  
6095 Herrenstraße 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

**Kaiser-Panorama.**  
99 Kaiserstrasse 99.  
Sonntag 1. bis mit 7. Juli:  
**Rheinreise VI,**  
Mainz bis Köln,  
bleibt noch diese Woche ausgestellt.  
Geöffnet von Morgens 10 Uhr  
bis Abends 10 Uhr. 13598

**Patent-Bureau**  
KARLSRUHE  
**CKLEYER** Kriegsstr. 77  
INGENIEUR, PATENTANWALT  
1. Abt.: Mannheim U 5, 12.  
Hauptbureau: Telefon No. 1303.

Größtes u. feinstes  
**Institut**  
für 13132.8.6  
**Tanz- und Umgangs-  
formen**  
von  
**Aug. Ehmer,**  
Lehrer der Tanzkunst,  
(vormals geprüft und  
concess. v. d. h. L. L. Staat-  
halterei in Prag).  
Anfang September Be-  
ginn n. Unterrichtes im  
neuen eleg. Saal:  
25 Amalienstraße 25.  
Anmeldungen erbeten.

**Leibniz  
Cakes**  
DER BESTE BUTTERCAKES  
**HANNOVER  
CAKES-FABRIK**  
H. BAHSEN

**1900er neuen  
Salzhering**  
versende das Postcoll in zarter,  
feiner Waare mit Zub. ca. 40 Stück  
franco gegen Postnachnahme 3 Mk.  
248. L. Brotzen, Greifswald.

**Fremdenhüte**  
und sonstige Länge  
**Gesichtshüte** ver-  
schieden in 5 Minuten  
durch meine Kochholz-Haar-  
bürsten, ohne schmerzhaft  
zu sein, unbeschädigt. Pro  
Dose 2/3. — franco gegen  
Nachnahme von  
**PAUL KEOH**  
Gelsenkirchen 19.

Verlangen Sie gratis u. franco meinen  
Illustr. Hauptkatal. über  
**Fahrräder**  
u. Fahrradartikel u. Sie  
werden sich überzeugen, dass  
ich d. bester Qualität, unt.  
1 Jahr. Garant., am billigst.  
bin. — Wiederverk. ges.  
**Richard Drissen,**  
Deutsche Fahrrad-Industrie,  
Hannover, Brüderstr. 4.  
1055a.33.30

Eine sehr gut eingerichtete Mäl-  
zerei kann noch ca. 20 Waggons  
Getreide in  
**Lothmälzen**  
übernehmen. Angebote sind unter  
Nr. 3442a an die Exped. der „Bad.  
Presse“ zu richten. 3.3

**Williams-Schreibmaschine**  
**Neuestes Modell No. 4.**  
**Goldene Medaille 1900!**  
Vollkommenste Schreibmaschine der Gegenwart mit allen  
practischen Neuerungen und Verbesserungen! Ausführliche Pro-  
specte und Schriftproben gratis!  
**Henry W. Peabody & Co., Hamburg, Pickhuben 9.**  
Tüchtige Vertreter gesucht! 3437a.3.3

**Alkoholfrei!**  
**„Frada“**  
Alkoholfreie Obstweine aus frischen Früchten.  
**Apfel-Frada. Weichsel - Frada.**  
**Heidelbeer - Frada. Erdbeer-**  
**Kirschen- Trauben-**  
**Ananas - Frada.**  
(Sowie ohne Alkohol aus Trauben u. Ananas).  
**Alkoholfreies Bier**  
aus fertigem, vergorenem, also echtem Bier, durch  
mechanische Entziehung des Alkohols hergestellt,  
empfehlen 11725  
**Dr. Kux & Finner,**  
Grossh. Hoflieferanten.  
Friedr. Benzl, Amalien-  
strasse 14 b.  
Ludw. Dörflinger, Waldstr. 45  
Carl Hager, Karl-Friedrich-  
strasse 22.  
A. Kintz, Gartenstrasse 37.  
A. Klingele, Amalienstr. 71.  
A. Körner, Sofienstrasse 66.  
Gerhard Laspe, Kaiserstr. 58.  
Rud. Langer, Waldhorn-  
strasse 4.  
A. Lösch Nachf., Kaiser-  
strasse 115.  
Otto Mayer, Wilhelmstr. 20.  
Victor Merkle, Kaiserstr. 160  
A. Pietscher Wwe., Bismarck-  
strasse 33a.  
Max Raschdorff, Amalien-  
strasse 51.  
F. X. Rathgeb, Waldstr. 57.  
Fritz Reis, Luisenstr. 68.  
Hoh. Roll, Kaiserstr. 110.  
C. Roth, Herrenstrasse 26.  
W. Spitz, Waldstrasse 95.  
A. van Venrooy, Sofien-  
strasse 45.  
**Otto Venrooy, Ruppurr.**

**ORI**  
Das Beste tötet sicher!  
Wollen Sie sich vor  
Mühseligkeiten schützen,  
so gebrauchen Sie als  
gegen alle Peiniger der Insectenwelt ohne jede Ausnahme wie  
Flöhe, Mücken, Käse, Wanzen, Katerlaten, Schwaben,  
Milben, Ameisen, Blattläuse zc. zc. die sich einer colossalen Ver-  
breitung, außerordentlichen Velebtheit und ungewöhnlichen  
Vertrauens erwerbende Specialität Ori. Das Vorzüglichste  
und Vernünftige gegen sämtliche Insecten. Vernichtet  
radical selbst die Brut, ist denagen Menschen und Hausthieren  
garantirt unschädlich. Für wenig Geld unvergleichlich, staunens-  
werther Erfolg. Einmal gekauft, immer wieder verlangt.  
Man lasse sich keine veralteten  
Mittel als „Ersatz“ oder „Eben-  
bürtig“ aufhängen. Man weisse  
sie entkräftet zurück und verlange ausdrücklich Ori, welches radical  
tötet und nicht nur beläuft. Nur acht und wirksam in den ver-  
schlossenen Originalcartons mit Flasche à 30 Bfl., 60 Bfl. und  
1 Mk. 1. — niemals auszuweichen. Heberall erhältlich.  
Verkaufsstellen durch Placate kenntlich:  
H. Baumann, Kreuzstr. 10, Julius Dehn Nachf., Dro-  
g., Fähringerstr. 55, Dr. Koch, Eltel, Hirsch-Apothete, Adolf  
Körner, Ecke der Westend- und Seitenstr. 86, J. Lösch,  
Drog., Herrenstr. 85, Otto Mayer, Drog., Wilhelmstr. 20,  
Albert Salzer, Drog., Kaiserstr. 140, W. L. Schwaab, Großh.  
Hoflieferant, Amalienstr., W. Spitz, Drog., Waldstr.  
Grosß-Verkauf **Carl Roth, Großh. Hoflieferant,**  
Hof-Drogerie, Herrenstraße 26.

**Warnung!**  
Man lasse sich keine veralteten  
Mittel als „Ersatz“ oder „Eben-  
bürtig“ aufhängen. Man weisse  
sie entkräftet zurück und verlange ausdrücklich Ori, welches radical  
tötet und nicht nur beläuft. Nur acht und wirksam in den ver-  
schlossenen Originalcartons mit Flasche à 30 Bfl., 60 Bfl. und  
1 Mk. 1. — niemals auszuweichen. Heberall erhältlich.  
Verkaufsstellen durch Placate kenntlich:  
H. Baumann, Kreuzstr. 10, Julius Dehn Nachf., Dro-  
g., Fähringerstr. 55, Dr. Koch, Eltel, Hirsch-Apothete, Adolf  
Körner, Ecke der Westend- und Seitenstr. 86, J. Lösch,  
Drog., Herrenstr. 85, Otto Mayer, Drog., Wilhelmstr. 20,  
Albert Salzer, Drog., Kaiserstr. 140, W. L. Schwaab, Großh.  
Hoflieferant, Amalienstr., W. Spitz, Drog., Waldstr.  
Grosß-Verkauf **Carl Roth, Großh. Hoflieferant,**  
Hof-Drogerie, Herrenstraße 26.

**Freyersbacher**  
in doppeltkohlen-saurer Füllung.  
**Hervorragendes Tafelwasser.**  
**Bad Freyersbach. Bad Schwarzwald.**  
Hauptdepot bei Herren Dr. Kux & Finner, Karlsruhe. 2112.4

**„Neptun“**  
Erster Karlsruher Schwimm-Club.  
**Schwimm-Abend**  
jeweils Mittwochs und Freitags  
von 8 Uhr ab im Stephaniendab  
(Seierheim) bei Müggel Kanal.  
Schwimm-Freunde willkommen.  
Der Vorstand.

Verfuchen Sie  
**Melange-Thee,**  
per Pfund Mk. 2.75,  
hervorragend schöner Thee.  
**C. Cartharius,**  
Karlsruhe. 11195\*

**Lichtpausen**  
zum Verbleibfertigen von Bauplänen  
und Zeichnungen jeder Größe wer-  
den schnell und billig angefertigt,  
sowie Lichtpauspapier in Rollen und  
meterweise wird um sehr billigen  
Preis abgegeben in der **Waldbrun-  
nenstr. 27.** J. Dolland, Stein-  
12850.35.8

**LEINEN**  
Niederländische Strickwaren, Kattun,  
Garnstrücker, Halblein zc., direct  
aus der Fabrik v. G. Schärer, Steina-  
bude, in jed. Quant. zu haben, bereit,  
zu belieben. Muster frei. Bitte ver-  
einfache Preis u. Qual. mit anh. Off.  
2208a.18.3

**Gefamilienhänd.**  
6 Zimmer, 4 Kellern, 4 Keller,  
große Räume für Fabrik-Berthütte,  
Magazine oder als Stallung ver-  
wendbar nebst großem Hof und Garten  
ca. 3000 qm an Ruppurrerstr. 114  
hier gelegen, alsbald zu verpachten  
oder zu verkaufen. B5093.3.3  
Näheres bei  
**C. Rauch, Ruppurrerstr. 21.**

Eine gut eingeführte  
**Wein-  
handlung**  
ist freundschaftlicher unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres unter Nr. 18359 in  
der Exped. der „Bad. Presse“  
zu erfragen. 6.4

**MEHL.**  
Für eine m. gr. Kunstmühle Badens  
wird pr. Mitte September ein tüchtiger  
zuverlässiger  
**Reisender**  
gesucht der m. d. Buchhaltung ver-  
traut ist. Solche, d. m. d. Bäckereifachheit  
bewandert od. ähnl. Stelle bef. haben,  
werden bevorzugt. 3488a.3.2  
Off. unter N. A. 416 mit Gehalts-  
ansprüchen und bißh. Thätigkeit an  
Haasenstein & Vogler, A.-G.,  
Frankfurt a. M.

**Zuverlässiges Mälzden,**  
das schon in besseren Häusern ge-  
braucht hat, gesucht. B5190.2.2  
Kriegstraße 145.1.  
Junger Mann, 35 Jahre alt, ver-  
heiratet, sucht Stelle als Auf-  
seher, Portier, Einlassierer oder  
sonst ähnlichen Vertrauensposten.  
Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.  
Kautions kann gestellt werden. Off.  
bel. man u. Nr. B5123 an die Exp.  
der „Bad. Presse“ zu senden. 3.3

**Lagerhallen**  
hat zu billigen Preisen sofort  
oder später zu vermieten.  
**J. Ewald Wwe.,**  
Durlach, Ettlingerstr. 11.